

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 173.

Dienstag den 4. September.

1883.

Für den Monat September werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Pränumeranten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.  
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Politische Uebersicht

Schneller als man geglaubt, ist die außerordentliche Session des deutschen Reichstags beendet worden. In Folge der übereinstimmenden Willensmeinung aller in Betracht kommenden Faktoren ist es gelungen, dieselbe bereits am Sonnabend Nachmittag ohne nochmalige Zuhilfenahme einer Abend Sitzung zu schließen. Alle Parteien, wie die Reichsregierung haben Ursache, mit dem formellen Ergebnis dieser kurzen Session zufrieden zu sein. Der Handelsvertrag mit Spanien ruht auf sichere Grundlage gebracht, das verfassungsmäßige Recht gewahrt und soweit es verletzt war limitiert worden. Damit sind höchst überflüssige und höchst unerquickliche Streitpunkte erledigt. Die rasche Art, in welcher der Reichstag sich konstituierte und zu arbeiten beginnen konnte, hat die Verächter des Parlamentarismus verkommen gemacht; wenn Bestimmungen des Handelsvertrages, die wenig Beifall verdienen, nicht außer Kraft gesetzt werden konnten, so werden doch einige Härten gemildert werden. Ein zufälliger Gewinn war der, daß die rein geschäftliche Haltung der Session zur Beruhigung der über Vorgänge der äußeren Politik erregten Gemüther diene. Die liberale Presse, von welcher das Verlangen nach Zusammenberufung des Reichstages ausgeht, darf mit Befriedigung auf diese ihre Initiative und ihr Ergebnis zurücksehen.

Der Friedensvertrag von Hui hat die Chinesen nicht nur nicht veranlaßt, mildere Bedingungen gegen Frankreich in dem Tongkingkrieg anzubieten, er hat im Gegenteil die Enschlossenheit Chinas, Frankreich in Tongking entgegenzutreten, nur noch erhöht. Eine Friedenspartei gibt es in China nicht mehr, es gibt nur noch die Kriegspartei, von welcher Marquis Tseng wiederholt vorhergesagt, daß sie die fortschrittliche chinesische Regierung mit sich fortzreifen könnte. Die Stimmung gegen die Fremden überhaupt ist die Folge dieses Umschwunges eine sehr gereizte. In Wien herrschte am Sonntag großer Jubel. Um 8 Uhr 15 Min. wurde die österreichische Kronprinzessin von einer Prinzessin entbunden, welches freudige Ereignis den Bewohnern der alten Kaiserstadt 21 Kanonenschüsse verkündeten. Es unterem 1. d. aus Agram berichtet wird, daß die Unruhen in Zagorien zu. In Triestina fand ein Zusammenstoß statt, wobei 1 Bauer getödtet, 3 verwundet und 14 verhaftet waren. Es wurde militärische Verhärkung dort eintritt. Die ungarische Regierung beabsichtigt, die Pressefreiheit insoweit einzuschränken, als es erforderlich erscheint, den politischen Gegnern das Handwerk zu legen. In den bescheidenen Ausschreitungen einen Mann zu fassen. Ministerpräsident Tisza schlägt dem künftigen Kommissar für Kroatien einen General vor, der Ordnung herstellen und Ungarn die Satisfaction verschaffen soll, die es zur Herstellung seiner Autorität bedarf. Die revolutionären

Bauern in Zagorien sind militärisch organisiert; die kroatischen Blätter führen eine kühne Sprache und sprechen von einem Kriege, der mit einem Siege Kroatiens enden müße.

Das französische Geschwader, welches sich vor der Mündung des Hui-Flusses befindet, wird sich demnächst nach der chinesischen Hafenstadt Tien-Tsing begeben. Diese Meldung charakterisirt am besten die Situation, in der sich Frankreich gegenwärtig anlässlich der Tongking-Expedition befindet. Der Schwerpunkt dieser Angelegenheit lag bereits seit dem Tode des Kaisers von Annam, Tu-Duc, in China, von dessen Verhalten es nun abhängen wird, ob der soeben in Hui abgeschlossene Friedensvertrag irgend welche ernsthafte Bedeutung beanspruchen darf. Während die Franzosen seiner Zeit die tunesische Expedition damit rechtfertigen mußten, daß sie den Kammern gar nicht existierende Schwierigkeiten vorpiegelten und zuerst allerlei pessimistische Nachrichten verbreiteten, kann der gegenwärtig zur Schau getragene Optimismus sehr leicht schlimme Konsequenzen haben. Daß die Chinesen den „pavillons noirs“ nicht bloß Vorschub leisten, sondern deren Streitkräfte alltäglich durch Unterstützungen jeder Art erhöhen, kann keinem Zweifel unterliegen. Die von chinesischer Seite ausgehenden Informationen machen denn auch kein Hehl daraus, daß man sich in China das französische Protektorat über Tongking, welches sich von einer Annexion nur dem Namen nach unterscheiden würde, nicht gefallen lassen will.

Der König von Spanien wird, ehe er an den Manövern des ersten Armeecorps als Gast unter des Kaisers theilnimmt, der österreichischen Kaiserfamilie einen Besuch abstatten. Wie nämlich der „Polit. Korresp.“ aus Madrid gemeldet wird, trifft der König von Spanien am 9. Sept. in Wien ein und wird während seines achtzähligen Aufenthaltes in der Hofburg wohnen.

Der Fürst von Montenegro hat die neue türkisch-montenegrinische Grenzlinie angenommen. Derselbe verabschiedete sich am Sonnabend von dem Sultan und trat in Begleitung des türkischen Grenzkommissars Bedev die Rückreise an.

## Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser wohnte am Sonnabend Vormittag der Eröffnung des Panoramas „Seban“ am Alexanderplatz bei, stattete hierauf dem Panorama von St. Privat in der Herwarthstraße noch einen Besuch ab und nahm Nachmittag die Vorträge der Hofmarschälle und des Civilcabinetts entgegen. Abends nach dem Besuch des Theaters begab sich der Kaiser mit Extrazug nach Wabelsberg, blieb Sonntag dort und kehrte erst abends zum Empfange des Prinzen Georg von Sachsen nach Berlin zurück. — Der Kronprinz traf am Freitag abends gegen 11 in Traunstein ein und wurde festlich empfangen. Die Stadt hatte illuminiert. Tags darauf wohnte der Kronprinz mit dem Prinzen Luitpold den Manövern bei und begab sich am 2. d. früh 7 Uhr nach Tegernsee, um daselbst dem Herzog Karl Theodor von Bayern einen Besuch zu machen. Gegen Abend erfolgte die Abreise über München nach Würzburg.

(Fürst Bismarck) ist am Sonnabend Nachmittag mit Familie in Bad Gastein angekommen.

(Seitens des Finanzministers v. Scholz) sind in ziemlich weitem Umfange Vorarbeiten angeordnet, welche sich zunächst auf die Herstellung einer genauen Statistik der Gemeindefinnahmen beziehen. Dieser Umstand läßt die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß die Regierung mit einer Entlastung der Gemeinden umgeht. (Bundesrath.) Von den Mitgliedern des Bundesrathes, welche zur Eröffnung der Session des letzteren hierher gekommen waren, verläßt ein Theil alseald wieder Berlin. Die Arbeiten des Bundesrathes für die allernächste Zeit werden sich hauptsächlich auf Verwaltungsangelegenheiten beziehen. Gesetzgeberisches Material liegt im Augenblick nicht vor.

(Das öffentliche Submissionswesen) ist schon oft der Gegenstand scharfer eingehender Kritik gewesen. Die Uebelstände, wie sie sich allmählig herausgebildet haben und noch jetzt bestehen, sind auch an den maßgebenden Stellen vielfach gewürdigt und wie es heißt, soll das Verfahren einer Um- und Neugestaltung unterzogen werden, wobei die mannichfachen, in dieser Richtung gemachten Vorschläge zur Erwägung kommen werden.

(Der Warnungsruf der „Nordd. Allg. Ztg.“) scheint auch auf den französischen Kriegsminister Thibaudin in seine Wirkung nicht verfehlt zu haben. Da die mit so viel theatralischem Aufwand verfehene Inspectionstreife an der deutschen Grenze übel vermerkt wurde, hat er die Reise nach der Alpenregion „auf unbestimmte Zeit“ verschoben.

## Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag (Abend Sitzung vom 31. August.) Präsident von Lesseow eröffnet die Sitzung um 8<sup>1/2</sup> Uhr. Die Debatte über den deutsch-spanischen Handelsvertrag wird fortgesetzt. Abg. Richter-Hagen (Fortf.) erwidert dem Senator Versmann, daß die Hamburger Spiritfabrikanten nicht Fortschrittler, sondern entschiedene Gegner dieser Partei seien, wie sie in Wahlflugblättern dargelegt haben. Hoffentlich wird ihre Bismarck-Verhimmelung durch die Spritlauge etwas abgeköhlt. Senator Versmann bemerkt dem Abg. Frege (Fortf.) gegenüber, daß er darin, daß in Hamburg russischer Spirit rectificirt werde, keinen Schmutz finden könne. Abg. Dirichlet (Fortf.) Der Großgrundbesitz hat beim Anbau von Kartoffeln zum Zweck der Spiritusfabrikation bedeutende Vortheile gegen den Kleingrundbesitz. — Art. 9 des Schlußprotokolls (die sogen. Spritlauge) wird hierauf angenommen und zwar gegen die Stimmen der Sezessionsisten und Fortschrittler; und auch der Rest des Vertrages wird nach kurzer Debatte angenommen. Abg. Braun Wiesbaden (Sez.) weist darauf hin, daß durch die nachträgliche Genehmigung des Vertrages eine volle Indemnität noch nicht gewährt werde. Staats-Secrätär v. Bötticher hält die Form der Indemnität für gleichgültig, ein besonderes Gesetz für entbehrlich. Abg. Sänel (Fortf.) kann ohne besonderes Gesetz keine Indemnität bewilligen. Staats-Secr. v. Schelling begründet juristisch den Standpunkt der Regierung. Die nachträgliche Genehmigung des Vertrages wird gegen die Stimmen des Fortschritts, der Sezessionsisten und eines Theils der Nationalliberalen ausgesprochen. — Die internationale Fischerei-Convention wird debattelos genehmigt in erster und zweiter Lesung. Der Antrag Kardorff auf Erlass eines Gesetzes wegen Verallgemeinerung der Jollermaßigungen wird nach längerer Debatte im Wesentlichen angenommen. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. Dritte Lesungen und Rechenschaftsbericht über das Sozialistengesetz. (Schluß 12 Uhr.)

(Sitzung vom 1. September.) Präsident v. Levegov eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Regierungssitzungssaal Minister v. Bötticher, Staatssekretär v. Burckhard, Geh. Rath Schraun und Senator Bernmann. — Der Präsident dankt zunächst für die aus allen Theilen der Erde, aus China, Capland, Canada etc. eingegangenen ferneren Spenden für die Ueberschwemmten. Es waren vorhanden 1962464 Mk. Neu eingegangen sind 88023 90 Mk. — Das Haus tritt in die dritte Lesung des deutsch-spanischen Handelsvertrages ein. Der Abg. v. Braun und Gen. hat zu dem gestern angenommenen Antrage Kardorff einen Zusatz beantragt, in welchem die Indemnität ausgesprochen wird. Die Abg. Grad (Eisfelder), Bamberger (Sez.), v. Kardorff und v. Minningerode (son.) und Windthorst (Centr.) plaidiren für die Annahme des Handelsvertrages und für die Indemnität; auch der soz.-dem. Abg. Rittinghaus erklärt, den Vertrag annehmen zu wollen. Dagegen sprechen sich die Abgeordneten v. Vollmar (Sozialdemokrat) und Richter-Hagen gegen die Indemnität, ersterer auch gegen den Vertrag aus. Mit einer republikanischen Regierung, so führt er aus, würde man ein viel besseren Vertrag gemacht haben. Das Verhalten unserer Regierung gegen Hamburg sei illegal. Der Vertrag wird angenommen, ferner ein Antrag Meyer-Halle: die Regierung um eine Vorlage wegen Ermäßigung des Zolles auf Cacao-Bohnen zu eruchen und ein Antrag Reichensperger-Gresfeld: die Petitionen wegen des Zolles auf Rohinen und Korintin der Regierung zur Erwägung zu überweisen. — Nachdem Johann der internationale Fischerei-Vertrag in dritter Lesung ohne wesentliche Debatte genehmigt war, wurde auch der Antrag v. Kardorff wegen Verallgemeinerung der in dem Handelsvertrage stipulirten Zollsätze, mit der Indemnitätsklausel und mit einem Antrage des Abg. Meyer-Jena, wonach Zollbefreiungen auf Grund des Antrages Kardorff von Reichstags genehmigt werden mußten, angenommen. — Der Rechnungsbereich über die Handhabung des Sozialistengesetzes gab den sozialdemokratischen Abgeordneten v. Vollmar Veranlassung, eine Erklärung seiner Parteigenossen zu verlesen, in welcher das Sozialistengesetz als verfehlt und der kleine Belagerungszustand in Leipzig als wirkungslos bezeichnet wird. Minister v. Bötticher erklärt, daß die Regierung mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses auf eine nähere Erörterung der Angelegenheit verzichte. — Hierauf erfolgt der Schluß der Session durch Verlesung einer Allerhöchsten Vorhoffahrt seitens des Ministers v. Bötticher unter dreimaligem Hoch auf Se. Majestät und unter den sonstigen üblichen Formlichkeiten. — Schluß 3 Uhr.

### Provinz und Umgegend.

† Herr Regierungspräsident v. Dieß hat zum 8. September einen Termin anberaunt zur landespolitischen Prüfung der Projecte zum Umbau des Bahnhofs Halle.

† In Staßfurt fand am Sonnabend Mittag die stärkste der bis jetzt verspürten Erschütterungen statt. In verschiedenen Gebäuden ist der Putz von Decken und Wänden gefallen.

† Der vom letzten Schwurgericht zu Stendal zum Tode verurtheilte Grundbesitzer Zernecke ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Zernecke befindet sich noch in dortigen Gerichtesgefängnisse, wird aber, da er in Wahnsinn verfallen ist, in nächster Zeit in eine Irrenanstalt gebracht werden.

† Ein Oeterrauper im Dorfe Salza bei Nordhausen fand dieser Tage bei seiner Rückkehr in die Wohnung sein allein gelassenes 1 1/2 jähriges Söhnlein todt vor. Es ergab sich, daß dem Knäblein ein Stück Apfel in die Kehle gerathen und es an demselben erstickt war.

† Vor einigen Tagen ereignete sich im Dorfe Wehau bei Hohenmölsen folgender bebauerndwerthe Vorfall: Der Oettersbesitzer D. ging mit seinem Sohne und dessen Freund B. auf die Hühnerjagd. Ersterer jedoch wendete sich bald dem heimathlichen Dorfe wieder zu, die Verfolgung seines beiden Jagdgefährten überlassend. Diese suchten bald darauf in der nahen Wiese einen Duell auf, um sich durch einen frischen Trunk zu erquiden. Kaum hatten sie die Wiese betreten, als sie die Büchse des auf dem Heimwege sich befindenden D. auf sich gerichtet sahen. Derselbe zielte auf ein Huhn. Der warnende Ruf des erschreckenden Sohnes kam zu spät. Leider traf der Schuß den jungen B. so unglücklich, daß der Verlust beider Augen befürchtet werden muß. Das Jagdvergnügen endete damit, daß der Unglückliche sofort nach Halle in die dortige Klinik überführt wurde.

† Die gebobene Stimmung des Lutherjubiläumsjahres kennzeichnet sich, wie man aus Wittenberg berichtet, auch dadurch, daß von den zahlreicher als sonst erscheinenden Besuchern der Grab-

stätte des großen Reformators viele Vorbeerkränze auf dieselbe niederlegen.

### Manöver-Nachrichten.

\* Das Generalcommando des 4. Armee-corps mit dem General der Infanterie von Blumenthal febelt, wie nunmehr bestimmt worden ist, am 12. September für die Dauer der großen Herbstmanöver nach Merseburg über. General v. Blumenthal wird mit dem Prinzen Wilhelm im Ständehause bei dem Landesdirector Graf von Wisingerode Wohnung nehmen, die Bureauz werden im Kreishause etablirt werden. In der Begleitung des commandirenden Generals werden sich der Chef des Generalstabes, Oberst v. Holleben, Major Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Hauptmann Weber, Rittmeister von Kleist und Hauptmann v. Saurin befinden. Die große Kaiserparade auf dem historischen Schlachtfelde von Kosbach bei Weisensefeld wird Excellenz von Blumenthal commandiren, wobei nach der ordre de bataille Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen im Stabe des Generals fungirt. Das erste Treffen wird vom Commandeur der 7. Division, Generalleutnant Frhr. v. Salmuth, das zweite Treffen vom Generalleutnant v. Grollmann, Commandeur der 8. Division befehligt werden. Se. königl. Hoheit Prinz Wilhelm trifft bereits am 10. Sept. von Berlin kommend, in Halle ein, wo er im „Hotel Hamburg“ Wohnung nimmt. Am folgenden Tage wohnt er der Besichtigung der bei Halle concentrirten Division mit dem General v. Blumenthal bei. Am 12. September findet eine gleiche Besichtigung der bei Merseburg zusammengezogenen Division statt und am 13. erwartet Excellenz v. Blumenthal Se. Majestät den Kaiser mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl und Albrecht ebendasselbst.

\* Folgende fremdherlichen Offiziere werden am Manöver des 4. Armee-corps theilnehmen: Bayern: der Generalleutnant Graf Verri de la Vosta, Chef des Generalstabes, und dessen Adjutant, der Hauptmann Graf v. Bohmer. China: der Militärattaché Oberst Tscheng-toung. Dänemark: der Lieutenant Jacobi, Departementchef im Kriegsministerium, und der Oberstleutnant Dallberg, Commandeur des 17. Inf.-Bataillons. England: Generalmajor Sir D. C. Drury Lowe, Oberst G. J. Chapman, Oberstleut. R. H. Henderson und der Militärattaché Oberstleutnant L. v. Swaine. Frankreich: General Baron de Lamay, Commandeur der 3. Inf.-Division, Oberstleut. Colinet de Labau vom 2. Kürassier-Regt., Hauptmann Orbon von der Artillerie und vom Stabe des Kriegsministers, der Militärattaché, Chef v'Escadrans der Artillerie, de Saucy und der Militärattaché, Hauptmann der Artillerie Colard. Italien: Generalmajor Chevalier Ernesto Guibatti, Commandeur der Brigade Bergamo, Oberstleut. Chev. Francesco Rogger von der Artillerie und Major Chev. Biffetti, Militärattaché. Oesterreich: Feldmarschall-Lieutenant Frhr. v. Walshätten, Commandeur der 6. Inf.-Division, Oberst Hertlein, Commandant des 15. Husaren-Regiments, Major Ritter v. Strommer vom 5. Feld-Artillerie-Regiment, Major v. Steiniger, Flügel-Adjutant und Militärattaché. Portugal: Ingenieur-Hauptmann du Bocage, Legationssecretär. Rußland: General-Lieutenant Graf Schwalow, Commandeur des Gardecorps, Oberst Vals, Chef des Stabes bei der 2. Garde-Infanterie-Division, Oberst v. Kosakow, Commandeur des Infanterie-Regiments Kaluga. Sachsen: Maj. v. Schlieben, Milit.-Bevollmächtigter, Rittmeister v. Fabricé, à la suite des Garde-Regiments. Schweden und Norwegen: Oberst Baron v. Lagerfeldt, Commandeur des 1. Grenadier-Regiments, Major v. Malmberg, Militärattaché, Rittmeister Baron v. Essen vom 2. Dragoner-Regiment. Spanien: Oberst Don José Gopi, Militärattaché. Württemberg: Generalleutnant v. Faber du Faur, Militärbefehlshaber. Außerdem befindet sich im Gefolge des Kaisers der kaiserliche russische Generalmajor Fürst Dolgorouki, General à la suite und Militärbefehlshaber.

### Lokalnachrichten.

Merseburg, den 4. September 1883.

\*\* Die Sebanseiler ist, wie wir voraussetzten, diesmal hier ziemlich still verlaufen, denn unsere Stadt sammelt jetzt ihre Kräfte, um desto glänzender an den Kaiserfesten herzutreten. Nur die städtischen Schulen führen ihr früheres Programm ziemlich im alten Umfange durch. Am 1. September Vormittag von 9 bis 10 Uhr fand in den Klassen Scholactus statt. Nachmittags 1/2 4 Uhr traten die oberen Knabenklassen mit ihren Fahnen auf dem Schulplatze an, marschirten unter Trommelschlag in festlichem Zuge mit den Herren Lehrern durch die Burgstraße und Gottbardtstraße nach dem Mulandplatze und hielten hier und auf dem benachbarten Turnplatze ein Schauturnen, bestehend in Frei- und Geräthübungen, ab. Nach Beendigung desselben ging der Zug in derselben Ordnung, wie er gekommen, nach der Stadt zurück. Am Kriegedenkmal wurde Halt gemacht, die Nationalhymne angestimmt, und von Herrn Rector Bloch eine kurze Ansprache an die Kinder gerichtet, die mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser schloß. Auf dem Schulplatze löste sich Johann der Zug auf.

Glockengeläute verkündete um 6 Uhr die Feier des Sedantages. Abends 8 Uhr traten auf dem Marktplatze die Bürgerschützen, beide hiesige Turnvereine und die Feuerwehrl, letztere mit ihren Fackeln, zum großen Zapfenreich an. Der stattliche Zug nahm seinen Weg durch die Burgstraße nach dem Neumarkt, von da zurück nach dem Dom und der Altenburg, durch die Hälterstraße, Damm-, Bahnhof- und Hallische Straße nach dem Kriegerdenkmal, durch die Gottbardtstraße über den Markt nach der Breitenstraße und durch das Sigtthor nach dem Thüringer Hof. Gleichzeitig führte auch der alte Kriegerverein vom Dom aus einen Zapfenreich aus, der sich ebenfalls durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte und nach einem 1 1/2 stündigen Marsche in der Saalstraße endigte. Hunderte von Erwachsenen und Kindern begleiteten die Züge und gaben unseren Straßen ein buntes Bild.

Am frühen Morgen des 2. September führten dieselben Corporationen die Revue aus. Die Straßen prangten in reichem Flaggengeschmuck; in den Kirchen gedachte man des Tages, an dem vor nunmehr 13 Jahren das neue deutsche Reich durch Blut und Eisen zusammenge schmiedet wurde und in gehobener Stimmung bewegte sich das Publikum am Nachmittage zahlreicher als sonst auf den gewohnten Spaziergängen. Nach Eintritt des Abends bildete das Kriegerdenkmal mit seiner glänzenden Illumination sowie der mittelfestunter Laternen, Guirlanden und Tannenbäumen bunterstellte Schmuck vor dem Hause des Bauunternehmer Herrn G. Graul den Sammelplatz für Groß und Klein. In der Kaiser Wilhelmshalle hatte der alte Kriegerverein seine Mitglieder und Freunde zu einem Ball vereinigt, bei dem seitens des Herrn Hauptmann Hertel in gewohnter patriotischer Weise das Hoch auf Se. Majestät dem Kaiser ausgebracht wurde.

\*\* Der reiche Obstsegen wird in diesem Jahre schweren Anfechtungen unterworfen. Nachdem erst in voriger Woche ein Sturm die Früchte nicht unwesentlich dezimirte, hat im Laufe des gefrigen Tages Herr Vlastus mit vollen Waden wiederum die haarbelasteten Bäume gewaltig geschüttelt und noch ein gutes Theil der vielversprechenden Ernte herabgeworfen.

\*\* Der Unterrichtsminister hat Anlaß genommen, den Bezirksregierungen aufzugeben, die über Störung des Unterrichts bestehenden Befehrsvorschriften allgemein in Erinnerung bringen zu lassen und für möglichste Verbreitung Sorge zu tragen. Jede Störung des öffentlichen Unterrichts durch unbefugtes Eindringen in die Schulzimmer sowie das unordnwidrige Zureden des Lehrers im Beisein von Schulkindern ist verboten und zieht Strafe nach sich, ebenso das unbefugte Eindringen Angehöriger der Schulkinder nach Beendigung des Unterrichts in das Schullokal, welches den Zweck hat, die von dem Lehrer zurückgehaltene Schüler vor Ablauf der



Am heutigen Tage eröffnete **Gotthardtsstraße Nr. 1** eine

# Blumenhandlung,

verbunden mit Anfertigung und Lieferung von **Bouquets, Kränzen, Kronen, Kreuzen, Kissens** wie überhaupt aller vorkommenden Bindereien.

Indem ich dies Unternehmen dem Wohlwollen einem geehrten Publikum empfohlen halte  
zeichnet hochachtungsvoll

**Bernhard Voigt.**

## Motten,

deren Brut, Maden, Holzwürmer etc., welche in Möbeln, Gardinen und Pelzsachen einnistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne dass Pollur, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gefällige Aufträge nehme entgegen. **Otto Bernhardt** empfiehlt

Vom 1. October an beabsichtigt in **Merseburg**

## Gesangunterricht

zu ertheilen, und zwar sowohl Privatunterricht als auch in **Kursen**

**Hedwig v. Linger, Halle a. S., Wuchererstr. 61.,**

Schülerin des Herrn Musikdirector Voretzsch in Halle, der Frau von Milde in Weimar. (M. 24265.)

## Illuminations-Kerzen.

Zur bevorstehenden Illumination empfehle ich **Stearin- und Paraffin-Kerzen**

in allen Größen von guter Qualität. Ganz besonders zu diesem Zwecke geeignet, habe ich eine **Prima Stearinkerze** von 3 1/2 bis 4 Stunden Brennzeit, wovon ich das **Pack von 12 Kerzen** mit

**94 Pfennige**

verkaufe.

**Otto Peckolt, Merseburg.**

## Illuminationslampen

zu den Kaisertagen, mit und ohne Füllung, empfiehlt und bittet um rechtzeitige Bestellung

**G. G. Hoerichs, Markt 16.**

Ein Paar fette Schweine hat zu verkaufen **Mühlstr. 3.**

**Logis,** Stube, Kammer, Küche und Zubehör, für eine einzelne Dame zum 1. Octbr. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen beim **Bädermeister Schaaf, Breitestr. 11.**

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist zum 1. October zu vermieten **Unteraltenburg 24.**

In meinem Hinterhause ist eine Wohnung von zwei Stuben, zwei Kammern sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen **Globigauer Straße 1a.**

Zum 1. October ist ein gut möblirtes Herrenzimmer zu vermieten **Vorwerk 1.** Zu erfragen **Überaltenburg 21, 2 Tr.**

**Garnirte und ungarirte Hüte, Schleifen, Blumen Bänder, Rüschen, Spitzen, Kragen, Stulpen** sind sehr preiswerth zu haben im Putzgeschäft von **P. Renno, Delgrube.**

## Tanz-Unterricht.

Hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß meine **Tänze** auch in diesem Jahre im Laufe des October beginnen. Das Nähere später.

**W. Hoffmann, Tanzlehrer.**

**Täglich frischer Kalk** **Breitstraße 13, vis a vis der früheren Post.** **Albert Kayser.**

Zwei anständige Schlafstellen offen **Überburgstraße 9.**

## Illuminations-Lampen

zu den Kaisertagen empfiehlt

**J. G. Hippe, Gotthardtsstraße 18.**

**Bergmann's Theerschwefel-Seife** bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut **Vorräthig à Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.**

## Gänzliger Ausverkauf.

Da ich Merseburg den 1. October verlasse, so verkaufe ich sämtliche **Waaren** zu billigen Preisen, als: **Stroh-, Filz- und Sammethüte** für Damen und Kinder, sowie **Werkzeugen, Tücher, Capotten** **W. verw. Justin, Entenplan 1.** Auch stehen eine Portie leere Kisten zum Verkauf.

## Drillmaschinen,

Sachs Patent, ganz von Eisen, leicht, von größter Dauer und Leistungsfähigkeit, von Mark 245 bis 350, empfiehlt

**E. Rosch, Naumburger Straße.**

## 100 Stück von 1 Rtl. an

empfehl

**F. Karus, Brühl 17.** Nur geschmackvollen Ausführung aller Druckarbeiten in Lithographie und Buchdruck empfiehlt sich **D. C.**

## Zur Illumination

empfehle beste **Brillant-Paraffinkerzen** **Pack 45 Pfg.,** sowie **Kronen- und Pianokerzen** in allen Packungen zu den billigsten Preisen. **J. F. Bentel.**

## Rübencultur-Geräthe

**Rübengabeln und Rübenspaten** mit und ohne Stiel, sowie **Abhackmesser** in practischster Form und vorzüglicher Qualität empfiehlt

**Albert Bohrmann, Hofmarkt Nr. 6.**

## Fröbelscher Kindergarten,

**Breitestr. 3.**

Gefällige Anmeldung neuer Schölnge nimmt Herr **Auguste Weseling** gern entgegen

**Am 5. d. M., abends 1/8 Uhr,** werden die **alten Krieger** von 1848, welche im Besitze der **Hohenzollern-Medaille** sind und nicht in die **Krieger-Vereine** angehören, zu einer öffentlichen **Sprechung** in Bezug auf die **Kaiser-Parade**, **Königsfeier**, **Luise's Restauration**, höflichst eingeladen. **recht zahlreich zu erscheinen.** **Lotze, Pritzelwitz.**

Eine Aufwartung wird für den ganzen Tag per sofort gesucht **Gotthardtsstraße 42.**

Ein Regenschirm stehen abzugeben. Abzugeben **Seitenbentel 9, im Park.**

Eine tüchtige Frau sucht eine Stelle als **Wirthschafterin** in der Stadt oder auf dem Lande. **Offert unter W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.**

**Sonntag** wurde auf dem Wege vom **Schloßgarten** nach der **Friedrichstraße** eine **schwarze Felleise** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Friedrichstraße Nr. 6, 1. Etage.**

Ein **Sommer-Heberzieder** ist in der **Kaiserhelms-Halle** verkauft worden; um gef. Rückgabe wird gebeten. **Ankunft ertheilt die Exped. d. Bl.**

**Verloren** 1 gold. Medaillon mit zwei **Profilen** graphirt in der **Kaiserhelms-Halle**, an dem Wege bis zu meiner Wohnung **Globigauerstr. Nr. 4.** Dem Wiederbringer 3 Mark Belohnung.

Als Antwort auf die **Localnachricht** in Nr. 203 des **hiesigen Kreisblatts**, lege ich hinsichtlich der **Frage** meines Kindes die **Frage** vor, ob ein **Kind** von 7 Jahren überhaupt **faul** genannt werden kann. **Zweitens** möchte ich den **Verfasser** eruchen, sich genau zu informieren, ob das **Schulzeugniß** meiner Tochter **Fleiß** und **Vertrauen** als „gut“ bezeichnet, was der **betreffende Herr** wohl am besten im **Centurbuch** finden kann. **Siehe** hier ich von einem **unlöslichen Räthsel**. **H. M.**

## Aufgepasst!!!

Sollte es sich nicht empfehlen, hierorts einen **Vertragschlichter**, **gehiger** und noch **wolender**, **sehr willkür** „**geheimer**“ **Sundfänger** zu gründen? **Wie** manches, **sonst** für die **Wenigkeit** unglücklicher **Fälle** wohl in einer **solchen** **Vereinigung** bei den **strenge** **Hundelberren**, durch **schäme** **Denunciation** **keiner** **Schooß-** und **Stübchenhändchen**, ein **bedeutendes** **Verdienen** **leitbar**.

Wer **beitreten** will, **veröffentliche** hier **seinen** **Namen** **ein** **Stamm** **scheint** **schon** **vorhanden** **zu** **sein**.

Redaction, Druck und Verlag von **L. H. Böhner** in Merseburg.

